

**Rudolf Anschober**  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.407.020

Wien, 24.7.2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 2215 /J der Abgeordneten Gerald Locker betreffend Fragen zu regionalen Unterschieden bei Hüftgelenksoperationen** wie folgt:

**Frage 1:**

- 1. Wie haben sich die quellbezogenen, stationären KH-Aufenthalte für "M14.d Teilendoprothetik des Hüftgelenks" (OSG-Definition) zwischen 2015 und 2019 entwickelt? (Darstellung je Jahr und Versorgungsregion)*
- a. Wie haben sich dabei die quellbezogenen, stationären KH-Aufenthalte je 100.000 EW (standardisiert nach Alter und Geschlecht) entwickelt? (Darstellung je Jahr und Versorgungsregion)*
- b. Wie viele Aufenthalte davon endeten mit dem Ereignis "Tod"? (Darstellung je Jahr und Versorgungsregion)*
- c. In wie vielen Fällen kam es zu einer Wiederaufnahme? (Darstellung je Jahr und Versorgungsregion)*
- d. Wie haben sich die korrespondierenden LKF-Punkte zwischen 2015 und 2019 entwickelt? (Darstellung je Jahr und Versorgungsregion)*

Zu Frage a:

Die Anzahl der akutstationären Aufenthalte in der VMMHG M14.d ist zwischen 2015 und 2018 von

5.233 auf 5.365 angestiegen. In Tabelle 1 ist die alters- und geschlechtsstandardisierte Krankenhaushäufigkeit je 100.000 EW pro Versorgungsregion im Sinne des ÖSG dargestellt (für die Zuordnung auf die Versorgungsregionen wurden die bei der GÖG implementierten Zuordnungsalgorithmen – z.T. unter Bezugnahme auf die jeweilige Wohn-PLZ der Patienten/innen – angewendet). Für das Jahr 2019 liegen noch keine validierten bzw. vollständigen Ganzjahresdaten vor.

Zu Frage b:

In Tabelle 1 ist für den Zeitraum 2015 bis 2018 die Anzahl der Aufenthalte bzw. Entlassungen, für die die Entlassungsart „(E) Sterbefall“ (Spalte ‚SF‘) dokumentiert wurde, angeführt. Für das Jahr 2019 liegen noch keine validierten bzw. vollständigen Ganzjahresdaten vor.

Zu Frage c:

In Tabelle 1 ist die „Wiederaufnahmerate (WAR)“ pro Versorgungsregion und Jahr für den Zeitraum 2015 bis 2018 angeführt (Beispiel: Eine WAR von 1,03 bedeutet, dass es bei bis zu maximal 3 % der primären Aufenthalte zu einer Wiederaufnahme innerhalb desselben Jahres kam). Für das Jahr 2019 liegen noch keine validierten bzw. vollständigen Ganzjahresdaten vor.

Zu Frage d:

In Tabelle 1 sind die korrespondierenden LKF-Punkte pro Versorgungsregion und Jahr für den Zeitraum 2015 bis 2018 angeführt. Für das Jahr 2019 liegen noch keine validierten bzw. vollständigen Ganzjahresdaten vor.

Tabelle 1: Stationäres Versorgungsgeschehen in Akut-Krankenanstalten (Fonds-KH, UKH und SAN) nach Versorgungsregionen 2015-2018 - VMMHG „(M14.d) Teilendoprothetik des Hüftgelenks“: Quellbezogene stationäre Aufenthalte (A = Aufenthalte bzw. Entlassungen); alters- und geschlechtsstandardisierte KHH (askHH = stat. Aufenthalte pro 100.000 Einwohner standardisiert anhand der Europäischen Standardbevölkerung 2013); LKF-Punkte (LKFP); Wiederaufnahmerate (WAR =  $[\text{Anzahl stat. Aufenthalte}] / [\text{Anzahl stat. Patienten}]$  je Versorgungsregion und Jahr; inkl. Hochrechnung unter Berücksichtigung fehlender Pseudonyme); Sterbefälle (SF = stat. Aufenthalte mit dokumentierter Entlassungsart „(S) Sterbefall“)

Quellregion	2015					2016					2017					2018				
	A	askHH	LKFP	WAR	SF	A	askHH	LKFP	WAR	SF	A	askHH	LKFP	WAR	SF	A	askHH	LKFP	WAR	SF
(11) Burgenland-Nord	152	67,85	1.473.704	1,05	6	146	69,25	1.420.908	1,02	14	131	59,55	1.601.754	1,04	7	129	55,7	1.563.058	1,03	8
(12) Burgenland-Süd	68	62,3	705.356	1,02	2	74	61,04	716.103	1,04	2	76	61,72	954.842	1,06	1	67	55,97	782.380	1	3
(21) Kärnten-Ost	256	66,79	3.089.595	1,02	9	246	64,72	3.167.812	1,01	12	227	58,69	3.467.364	1,01	7	239	62,69	3.540.710	1,04	7
(22) Kärnten-West	172	65,9	1.804.783	1,03	10	179	67,08	1.919.828	1,02	13	160	58,45	2.026.183	1,01	5	173	64,91	2.235.848	1,04	9
(31) NÖ Mitte	268	66,21	2.544.858	1,01	13	281	67,36	2.904.242	1,01	13	267	64,78	3.045.997	1,03	9	260	59,22	3.051.092	1,03	13
(32) Waldviertel	76	40	764.120	1	2	89	47,91	903.584	1,05	2	93	48,96	1.152.438	1,08	2	69	39,67	853.541	1,02	2
(33) Weinviertel	206	61,48	2.034.102	1,01	5	197	61,75	1.925.959	1,03	9	188	55,5	2.207.435	1,02	10	222	66,56	2.587.482	1,04	9
(34) Thermenregion	379	69,72	3.706.603	1,02	11	409	68,8	4.116.946	1,02	21	384	65,05	4.555.992	1,01	20	372	62,53	4.410.009	1,02	18
(35) Mostviertel	141	57,15	1.364.342	1,02	2	115	45,91	1.133.347	1,02	7	128	50,17	1.475.717	1,03	6	119	47,24	1.347.925	1,04	5
(41) OÖ Zentralraum Linz	199	57,31	2.123.277	1,05	8	173	50,63	1.755.083	1,01	7	166	47,83	2.119.119	1,02	8	224	65,96	2.984.885	1	12
(42) OÖ Zentralraum Wels	101	45,96	1.298.390	1,05	4	112	49,85	1.268.351	1,03	4	117	51,16	1.763.635	1,02	1	135	62,41	1.943.326	1,02	3
(43) Mühlviertel	132	58,46	1.421.122	1,04	12	133	55,1	1.548.772	1,01	4	167	62,88	2.274.738	1,01	11	124	46,9	1.662.501	1,04	2
(44) Pyhrn-Eisenwurzen	100	60,37	1.043.616	1,04	3	99	64,97	1.016.955	1,03	10	106	65,42	1.426.267	1,01	12	87	54,4	1.090.626	1,01	4
(45) Traunviertel-Salzkammergut	157	70,1	1.879.593	1,03	10	154	65,36	1.730.880	1,03	4	143	60,11	1.979.833	1,01	9	187	78,3	2.653.962	1,03	9
(46) Innviertel	109	53,73	1.314.212	1,02	9	114	55,06	1.550.644	1	8	102	45,82	1.545.489	1	6	140	65,97	2.031.869	1,01	7
(51) Salzburg-Nord	213	63,56	2.202.364	1,01	7	226	64,8	2.172.553	1,02	13	208	61,47	2.468.166	1,04	6	192	50,86	2.191.086	1,03	7
(52) Pinzgau-Pongau-Lungau	91	54,95	911.321	1,04	2	103	59,27	1.068.655	1,01	9	104	59,35	1.312.181	1	6	136	75,04	1.659.745	1,03	4
(61) Graz	248	61,5	2.305.439	1,01	5	268	65,3	2.380.250	1,02	6	265	63,17	2.894.345	1,03	6	247	60,87	2.669.665	1,01	8
(62) Liezen	50	52,49	691.362	1,03	1	49	49,33	628.600	1,02	1	37	35,34	518.325	1,06	1	68	71,29	1.003.694	1,03	3
(63) Östliche Obersteiermark	124	57,25	1.306.029	1,01	9	118	56,69	1.207.772	1,01	4	131	60,24	1.473.010	1,01	8	160	73,62	1.778.863	1,02	5
(64) Oststeiermark	122	43,55	1.240.208	1,04	7	119	39,61	1.219.623	1	5	115	39,28	1.345.947	1,04	3	105	34,43	1.304.147	1,01	4
(65) West-/Südsteiermark	109	50,6	988.268	1,03	2	133	65,43	1.250.100	1,01	1	125	60,92	1.406.378	1,01	4	133	57,92	1.665.448	1,01	5
(66) Westliche Obersteiermark	63	52,86	703.233	1	3	81	62,32	826.863	1	6	83	61	1.117.602	1,03	3	64	46,22	817.122	1,02	3
(71) Tirol-Zentralraum	222	65,16	2.307.458	1,02	11	212	58,34	2.164.997	1,02	10	230	64,44	2.869.669	1,04	15	267	72,45	3.280.112	1,03	10
(72) Tirol-West	68	53,23	654.587	1	3	46	35,94	431.610	1	0	94	80,84	1.150.349	1	10	66	53,65	775.628	1,07	3
(73) Tirol-Nordost	82	52,11	869.907	1,02	6	109	70,15	1.227.385	1,07	6	105	62,34	1.370.522	1,03	5	114	66,28	1.570.726	1,01	4
(74) Osttirol	31	52,51	318.002	1	4	36	62,04	418.576	1	1	50	91,03	599.762	1	0	55	104,82	725.204	1,02	1
(81) Rheintal-Bregenzwald	155	79,7	1.519.317	1,02	5	121	59,57	1.171.036	1,03	3	134	71,97	1.547.182	1,03	5	142	74,58	1.668.395	1,02	6
(82) Vorarlberg-Süd	92	64,52	854.052	1,01	4	86	60,04	802.743	1,01	2	76	47,36	974.255	1,03	2	85	55,71	992.108	1,01	4
(91) Wien-Mitte-Südost	377	59,34	3.882.135	1,01	11	379	55,75	3.984.840	1,02	19	370	57,01	4.734.310	1,03	20	368	53,98	4.678.950	1,01	15
(92) Wien-West	472	72,87	4.805.056	1,02	22	425	60,47	4.280.699	1,01	17	451	66,36	5.344.406	1,01	15	401	58,5	4.827.463	1,01	12
(93) Wien-Nordost	130	54,24	1.441.899	1,01	12	136	52,71	1.620.585	1,01	10	116	44,9	1.727.953	1	6	147	53,78	2.075.977	1,03	7

Quellen: BMSGPK -  
Diagnosen- und Leistungsdokumentation (DLD) der österreichischen Krankenanstalten 2015-2018;  
Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes 2015-2018;  
Berechnung und Darstellung: GÖG - Gesundheit Österreich GmbH

**Frage 2:**

*Wie haben sich die quellbezogenen, stationären KH-Aufenthalte für "M14.e Totalendoprothetik des Hüftgelenks" (OSG-Definition) zwischen 2015 und 2019 entwickelt? (Darstellung je Jahr und Versorgungsregion)*

- a. Wie haben sich dabei die quellbezogenen, stationären KH-Aufenthalte je 100.000 EW (standardisiert nach Alter und Geschlecht) entwickelt? (Darstellung je Jahr und Versorgungsregion)*
- b. Wie viele Aufenthalte davon endeten mit dem Ereignis "Tod"? (Darstellung je Jahr und Versorgungsregion)*
- c. In wie vielen Fällen kam es zu einer Wiederaufnahme? (Darstellung je Jahr und Versorgungsregion)*
- d. Wie haben sich die korrespondierenden LKF-Punkte zwischen 2015 und 2019 entwickelt? (Darstellung je Jahr und Versorgungsregion)*

Zu Frage a:

Die Anzahl der akutstationären Aufenthalte in der VMMHG M14.e ist zwischen 2015 und 2018

von 18.313 auf 20.692 angestiegen. In Tabelle 2 ist die alters- und geschlechtsstandardisierte Krankenhaushäufigkeit je 100.000 EW pro Versorgungsregion im Sinne des ÖSG dargestellt (für die Zuordnung auf die Versorgungsregionen wurden die bei der GÖG implementierten Zuordnungsalgorithmen - z.T. unter Bezugnahme auf die jeweilige Wohn-PLZ der Patienten/-innen - angewendet). Für das Jahr 2019 liegen noch keine validierten bzw. vollständigen Ganzjahresdaten vor.

Zu Frage b:

In Tabelle 2 ist für den Zeitraum 2015 bis 2018 die Anzahl der Aufenthalte bzw. Entlassungen, für die die Entlassungsart „(E) Sterbefall“ (Spalte ‚SF‘) dokumentiert wurde, angeführt. Für das Jahr 2019 liegen noch keine validierten bzw. vollständigen Ganzjahresdaten vor.

Zu Frage c:

In Tabelle 2 ist die „Wiederaufnahmerate (WAR)“ pro Versorgungsregion und Jahr für den Zeitraum 2015 bis 2018 angeführt. Für das Jahr 2019 liegen noch keine validierten bzw. vollständigen Ganzjahresdaten vor.

Zu Frage d:

In Tabelle 2 sind die korrespondierenden LKF-Punkte pro Versorgungsregion und Jahr für den Zeitraum 2015 bis 2018 angeführt. Für das Jahr 2019 liegen noch keine validierten bzw. vollständigen Ganzjahresdaten vor.

Tabelle 2: Stationäres Versorgungsgeschehen in Akut-Krankenanstalten (Fonds-KH, UKH und SAN) nach Versorgungsregionen 2015-2018 - **VMMHG „(M14.e) Totalendoprothetik des Hüftgelenks“**: Quellbezogene stationäre Aufenthalte (A = Aufenthalte bzw. Entlassungen); alters- und geschlechtsstandardisierte KHH (asKHH = stat. Aufenthalte pro 100.000 Einwohner standardisiert anhand der Europäischen Standardbevölkerung 2013); LKF-Punkte (LKFP); Wiederaufnahmerate (WAR =  $[\text{Anzahl stat. Aufenthalte}] / [\text{Anzahl stat. Patienten}]$  je Versorgungsregion und Jahr; inkl. Hochrechnung unter Berücksichtigung fehlender Pseudonyme); Sterbefälle (SF = stat. Aufenthalte mit dokumentierter Entlassungsart „(S) Sterbefall“)

Quellregion	2015				2016				2017				2018							
	A	asKHH	LKFP	WAR	SF	A	asKHH	LKFP	WAR	SF	A	asKHH	LKFP	WAR	SF	A	asKHH	LKFP	WAR	SF
(11) Burgenland-Nord	398	194,99	3.101.430	1,02	1	468	226,87	3.553.414	1,03	1	410	194,53	3.773.639	1,03	1	472	219,17	4.377.261	1,03	1
(12) Burgenland-Süd	225	200,98	1.677.738	1,00	0	229	205,46	1.745.375	1,03	0	230	206,41	2.033.291	1,03	0	281	245,25	2.672.235	1,04	1
(21) Kärnten-Ost	721	201,27	6.011.563	1,03	5	708	193,83	5.954.876	1,02	1	739	198,15	7.981.732	1,03	6	731	195,00	7.578.583	1,03	0
(22) Kärnten-West	532	222,24	4.062.767	1,03	2	512	208,11	3.942.897	1,03	2	586	235,90	5.476.650	1,03	3	546	216,37	5.055.606	1,02	1
(31) NÖ Mitte	885	219,33	6.797.208	1,02	1	936	231,79	6.980.305	1,02	1	962	233,96	8.545.695	1,03	3	975	232,18	8.801.536	1,03	2
(32) Waldviertel	397	257,45	2.993.243	1,01	0	382	240,95	2.881.637	1,03	1	417	264,31	3.859.848	1,03	1	433	272,77	4.059.547	1,03	1
(33) Weinviertel	730	226,75	5.493.292	1,03	2	773	232,72	5.756.444	1,02	1	808	240,46	7.269.422	1,03	2	819	241,03	7.181.811	1,02	2
(34) Thermenregion	1.298	225,44	9.769.036	1,03	5	1.293	220,53	9.891.659	1,03	1	1.477	247,92	14.094.741	1,03	3	1.528	251,20	14.736.049	1,04	7
(35) Mostviertel	635	275,58	4.721.182	1,03	5	661	282,09	4.965.302	1,02	2	635	267,64	5.761.237	1,03	1	672	275,95	6.028.527	1,02	2
(41) OÖ Zentralraum Linz	724	218,54	5.844.483	1,02	2	780	232,97	6.352.877	1,03	0	736	214,44	7.460.140	1,03	1	830	242,73	8.340.336	1,04	3
(42) OÖ Zentralraum Wels	473	224,93	3.852.455	1,03	0	479	226,35	3.972.282	1,03	0	494	223,98	5.164.183	1,04	0	544	242,77	5.544.205	1,04	1
(43) Mühlviertel	620	243,09	4.989.971	1,03	1	644	249,16	5.130.234	1,02	2	682	258,58	6.534.482	1,04	1	686	251,24	6.667.825	1,02	2
(44) Pyhrn-Eisenwurzen	325	211,60	2.431.475	1,03	1	415	267,37	3.081.873	1,03	1	394	251,25	3.550.932	1,02	2	428	268,76	3.909.144	1,02	0
(45) Traunviertel-Salzkammergut	514	223,87	4.137.055	1,04	3	584	248,21	4.709.508	1,03	3	572	239,84	5.648.949	1,04	3	558	227,06	5.466.216	1,03	1
(46) Innviertel	467	225,61	3.880.600	1,02	1	486	232,71	4.120.715	1,04	1	485	228,34	5.029.228	1,02	2	517	233,62	5.233.766	1,04	2
(51) Salzburg-Nord	723	210,49	5.683.030	1,04	3	694	199,70	5.391.293	1,02	2	780	218,75	7.209.720	1,02	0	866	238,14	7.966.118	1,03	2
(52) Pinzgau-Pongau-Lungau	463	263,41	3.703.202	1,02	3	451	253,60	3.600.021	1,03	2	467	256,95	4.457.187	1,04	0	504	270,25	4.868.304	1,03	0
(61) Graz	769	199,20	5.699.964	1,02	1	755	191,30	5.589.164	1,01	1	794	196,48	6.993.528	1,02	0	853	208,44	7.463.573	1,02	1
(62) Liezen	246	274,77	1.936.470	1,04	0	237	262,88	1.899.314	1,01	0	246	272,59	2.411.940	1,04	0	225	245,90	2.190.704	1,03	0
(63) Östliche Obersteiermark	470	242,60	3.487.721	1,02	0	465	235,90	3.504.176	1,03	3	446	226,27	3.969.475	1,03	0	508	257,48	4.609.632	1,03	0
(64) Weststeiermark	607	224,90	4.587.139	1,03	1	645	236,51	4.944.401	1,02	3	650	234,06	5.923.690	1,02	3	688	247,65	6.267.651	1,03	1
(65) West-/Südsteiermark	416	206,24	3.121.649	1,03	0	412	201,60	3.056.914	1,02	0	483	231,02	4.257.277	1,03	0	507	241,54	4.496.868	1,02	0
(66) Westliche Obersteiermark	301	264,59	2.365.496	1,02	1	312	268,29	2.483.305	1,03	0	332	283,54	3.216.659	1,02	1	297	255,31	2.970.348	1,03	1
(71) Tirol-Zentralraum	747	214,59	5.544.699	1,03	1	821	230,16	6.168.381	1,03	3	912	251,01	8.459.555	1,03	2	938	254,30	8.597.660	1,03	1
(72) Tirol-West	298	247,23	2.176.384	1,03	0	272	222,34	2.031.168	1,02	0	288	227,99	2.562.270	1,03	0	356	280,29	3.188.917	1,01	2
(73) Tirol-Nordost	363	226,26	2.756.806	1,04	0	355	215,27	2.691.408	1,02	0	415	248,59	3.848.516	1,06	3	440	255,70	4.002.212	1,05	1
(74) Osttirol	105	221,79	798.916	1,02	0	102	208,36	783.066	1,03	0	123	247,09	1.168.248	1,02	0	134	265,55	1.247.999	1,02	0
(81) Rheintal-Bregenzerald	312	159,24	2.410.389	1,06	0	331	166,02	2.592.264	1,03	2	298	148,65	2.825.971	1,04	1	344	165,44	3.498.589	1,06	2
(82) Vorarlberg-Süd	284	192,92	2.097.844	1,04	1	276	180,65	2.092.947	1,02	0	283	182,79	2.663.411	1,04	0	296	185,52	2.781.838	1,03	2
(91) Wien-Mitte-Südost	1.252	187,17	9.833.765	1,03	6	1.253	184,30	10.086.599	1,03	4	1.279	183,28	12.477.176	1,03	5	1.379	195,39	13.699.762	1,04	10
(92) Wien-West	1.250	195,92	10.016.085	1,04	1	1.307	199,25	10.292.019	1,03	4	1.399	211,45	13.679.617	1,03	7	1.427	212,51	14.187.588	1,04	3
(93) Wien-Nordost	601	205,42	4.696.654	1,02	1	589	195,52	4.543.990	1,04	0	620	199,16	6.096.135	1,03	3	701	220,60	6.959.853	1,04	4

Quellen: BMSGPK - Diagnosen- und Leistungsdokumentation (DLD) der österreichischen Krankenanstalten 2015-2018;  
 Statistik Austria – Statistik des Bevölkerungsstandes 2015-2018;  
 Berechnung und Darstellung: GÖG - Gesundheit Österreich GmbH

**Fragen 3, 4 und 5:**

- *Wie begründen Sie die hohe Hüftgelenksoperationsrate im Grenzgebiet von NÖ und OÖ (Waldviertel, NÖ Mitte, Mostviertel, Pyhrn-Eisenwurzen)?*
- *Wie begründen Sie die hohe Hüftgelenksoperationsrate in der Obersteiermark (Östliche und westliche Obersteiermark)?*
- *Wie begründen Sie die hohe Hüftgelenksoperationsrate im südlichen Salzburg (Pinzgau, Pongau, Lungau)?*

Meinem Resort sind keine Studien bzw. Kausalanalysen bekannt, die sich mit der regionalen (oder auch zeitlichen) Variation der in der Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten dokumentierten akutstationären Aufenthalte in gemeinsamer Betrachtung der VMMHG M14.d und M14.e beschäftigen. Dementsprechend liegen für die beobachtbaren unterschiedlichen rohen bzw. alters-/geschlechtsstandardisierten Hüftgelenksoperationen (vgl. Tabellen 1 und 2) keine belastbaren Begründungen vor. Zu verursachenden Faktoren, wie Lebensstil und sozio- demografischen Gegebenheiten liegen keine umfassend begründbaren Daten vor. Bezugnehmend auf eine „angebotsinduzierte Nachfrage“ ist diese aufgrund der vorliegenden Daten ebenso nicht ableitbar.

**Frage 6:**

*In wie vielen Sitzungen hat das Ministerium mit den einzelnen Bundesländern bzw. Spitälern die regionalen Unterschiede bei Hüftgelenksoperationen besprochen? (Darstellung je Jahr und Bundesland)*

*a. Bitte um Offenlegung der Protokolle?*

*b. Welche Maßnahmen wurden aus den Sitzungen getroffen? (Darstellung je Jahr und Bundesland)*

Zur Frage a:

Bisher wurden die Versorgungsdichten speziell bei Hüftgelenksoperationen mehrmals im wissenschaftlichen Beirat A-IQI mit Experten, Ländern und Krankenanstalten-Vertretern diskutiert.

Protokollauszug Dezember 2019: „Von den Teilnehmern wird betont, dass die alleinige Auswertung der Situation in Österreich bereits Bewegung in das Themengebiet bringen wird. Für die weitere Vorgehensweise wird folgendes vereinbart: Seitens des BM wird ein Prozess für die Interpretation der Ergebnisse ausgearbeitet. Die wissenschaftliche Gesellschaft übermittelt an das BM einen Score, der dazu dienen kann, zu eruieren ob Patienten eine Operation benötigen. Dabei wird die Möglichkeit diese Score auf Kliniksuche zu veröffentlichen, diskutiert. Das Thema soll in der kommenden Sitzung erneut behandelt werden.“

Protokollauszug Februar 2020: „Der erarbeitete Analyseprozess wird präsentiert. Die Anwesenden stimmen dieser Vorgehensweise zu. Des Weiteres werden erste strukturelle

Auswertungen für die auffälligsten Bezirke präsentiert: Bettendichte, Ärztedichte intramural, Krankenhausaufenthalte, ambulante Besuche. Es wird vereinbart, die Auswertungen quellbezogen durchzuführen und in die Ärztedichte nur Fachärzte zu inkludieren. Zur Einschätzung der Operationsdringlichkeit erfolgte eine Rückmeldung von den Experten zum WOMAC Score. Es wird betont, dass neben einem Score für Patienten auch Kriterien für Operationen/Wartezeiten für Ärzte notwendig sind. Die Einhaltung dieser kann beispielsweise im Zuge von Peer-Review-Verfahren überprüft werden. Folgende weitere Vorgehensweise wird vereinbart: Die Veröffentlichung des WOMAC Score auf Kliniksuche wird empfohlen. Zuvor klärt das BMSGPK Copyright und Berechnung. Kriterien für Operationen/Wartezeiten werden von den Experten erarbeitet und dem BMSGPK übermittelt. Danach erfolgt eine erneute Diskussion im wiss. Beirat.“ Über das Themengebiet Hüftgelenksoperationen hinaus wurde in der A-IQI Steuerungsgruppe im Mai 2020 Grundlegendes zum Thema Versorgungsdichten vereinbart, um die Arbeiten weiter voranzutreiben werden folgende Schritte vorgeschlagen: Visualisierung der Auswertung mit Kartenmodell, Österreichvergleich und Bandbreiten; Anpassung der Methodik mit zusätzlich zielbezogener Grundauswertung (bisher nur quellbezogen). Das erste freiwillige Peer-Review-Verfahren dazu hat bereits stattgefunden. Es hat gezeigt, dass das Aufgreifkriterium Versorgungsdichten zweckmäßig im Verfahren bearbeitet werden kann. Die STG stimmt zu, das Thema Versorgungsdichten in vorgeschlagener Form in den A-IQI Regelbetrieb inkl. Bericht aufzunehmen.“

Zur Frage b:

Wie aus der Beantwortung der Frage 6a ersichtlich, wurden folgende Maßnahmen im Rahmen von A-IQI getroffen:

- Aufnahme des Themas Versorgungsdichten in A-IQI Regelbetrieb (inkl. Bericht)
- Visualisierung der Auswertung und Methodik werden neu erarbeitet und verbessert
- Analyseprozess wurde erarbeitet
- Durchführung von freiwilligen Peer-Reviews
- Vorbereitung zur Aufnahme in Kliniksuche.

#### **Frage 7:**

*Aus den A-IQI-Berichten 2018 und 2019 geht hervor, dass Übergewicht und Multimorbidität die Wahrscheinlichkeit einer Hüftgelenksoperation erhöhen. Welche Maßnahmen wurden daraus abgeleitet?*

Bei den erstellten Korrelationsanalysen handelt es sich um eine wissenschaftliche, weiterführende Betrachtung. Durch die Veröffentlichung der Ergebnisse soll unter anderem Awareness bei der interessierten Bevölkerung und auch den Leistungserbringern geschaffen werden. In Kliniksuche ist darüber hinaus eine Informationserweiterung (siehe auch Versorgungsdichten) speziell für das Themengebiet Hüftgelenksoperationen vorgesehen.

**Frage 8:**

Wie erklärt sich der Anstieg der Todesfallrate bei "Hüft-Endoprothesen-Revisionen insgesamt" (A-IQI-IDNr: 36.10) seit 2015 (siehe A-IQI-Berichte)?

Der Anstieg der absoluten Anzahl der Todesfälle beim Indikator 36.10 liegt an einer Definitionsänderung. Bis 2017 wurden ausschließlich Gelenkswechsel einbezogen, seit 2018 auch Fälle wo nur eine Explantation stattgefunden hat.

Der Anteil an Todesfällen über die Jahre ist nicht gestiegen: 2016 2,3%; 2017 2,5%; 2018 2,4%. (siehe A-IQI Bericht 2019). Die Darstellung der Todesfall-Quote in der Anfrage ist nicht korrekt.

Die Ergebnisse sollten nie über mehrere A-IQI Berichte hinweg analysiert werden, da diese bei Definitionsänderungen nicht mehr vergleichbar sind. Nur innerhalb eines Berichts ist die Vergleichbarkeit gegeben.

Angabe in Parl. Anfrage:

Todesfälle		2015	2016	2017	2018
35.10	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantationen b. Koxarthrose u. chron. Arthritis, Anteil Todesfälle	12	16	9	12
35.20	Hüft-Endoprothesen-Erstimpl. b. Schenkelhals- u. pertroch. Fraktur, Anteil Todesfälle	195	191	152	136
35.30	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantationen andere, Anteil Todesfälle	10	13	53	54
36.10	Hüft-Endoprothesen-Revisionen insgesamt, Anteil Todesfälle	37	42	43	65

Todesfall-Quote		2015	2016	2017	2018
35.10	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantationen b. Koxarthrose u. chron. Arthritis, Anteil Todesfälle	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%
35.20	Hüft-Endoprothesen-Erstimpl. b. Schenkelhals- u. pertroch. Fraktur, Anteil Todesfälle	4,3%	4,2%	3,4%	3,0%
35.30	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantationen andere, Anteil Todesfälle	1,6%	2,2%	4,9%	4,8%
36.10	Hüft-Endoprothesen-Revisionen insgesamt, Anteil Todesfälle	1,6%	1,8%	1,8%	2,4%

**Frage 9:**

Wie erklärt sich der Anstieg der Todesfallrate bei "Hüft-Endoprothesen-Erstimplantationen andere" (A-IQI-IDNr: 35.30) seit 2015 (siehe A-IQI-Berichte)?

Ab 2017 wurde der Indikator aufgrund der Hauptdiagnosen-Definitionsänderung in der Leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung adaptiert. Dadurch kam es zu Verschiebungen innerhalb der Indikatoren 35.20 und 35.30. Der Anteil der Todesfälle sank bei 35.20 von 4,3% auf 3% und stieg im Indikator 35.30 von 1,6% auf 4,8%. Die absolute Anzahl an Todesfällen ist über beide Indikatoren betrachtet nicht gestiegen. 2015: 205 Todesfälle (35.20 + 35.30); 2018 190.



Die Ergebnisse sollten nie über mehrere A-IQI Berichte hinweg analysiert werden, da diese bei Definitionsänderungen nicht mehr vergleichbar sind. Nur innerhalb eines Berichts ist die Vergleichbarkeit gegeben.

Angabe in Parl. Anfrage:

<b>Todesfälle</b>		<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
35.10	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantationen b. Koxarthrose u. chron. Arthritis, Anteil Todesfälle	12	16	9	12
35.20	Hüft-Endoprothesen-Erstimpl. b. Schenkelhals- u. pertroch. Fraktur, Anteil Todesfälle	195	191	152	136
35.30	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantationen andere, Anteil Todesfälle	10	13	53	54
36.10	Hüft-Endoprothesen-Revisionen insgesamt, Anteil Todesfälle	37	42	43	65

<b>Todesfall-Quote</b>		<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
35.10	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantationen b. Koxarthrose u. chron. Arthritis, Anteil Todesfälle	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%
35.20	Hüft-Endoprothesen-Erstimpl. b. Schenkelhals- u. pertroch. Fraktur, Anteil Todesfälle	4,3%	4,2%	3,4%	3,0%
35.30	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantationen andere, Anteil Todesfälle	1,6%	2,2%	4,9%	4,8%
36.10	Hüft-Endoprothesen-Revisionen insgesamt, Anteil Todesfälle	1,6%	1,8%	1,8%	2,4%

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

